

Mechanik steht vor Elektronik" - IGIR-Forum zum Schutz vor Einbrechern



15.03.11 - EICHENZELL - „Wie schütze ich mein Hab und Gut?“, „Welche Möglichkeiten habe ich mein Eigenheim oder meine Firma zu schützen?“, „Kommen Einbrecher eigentlich immer nur nachts?“, „Ist mein Haus überhaupt einbruchssicher?“ oder „Soll ich mich heldenhaft den Tätern entgegenstellen?“. Das waren nur einige der Fragen, die beim 3. IGIR-Forum von den drei Experten von Polizei, Sicherheitsfirma und Fachunternehmen für Gebäude- und Sicherheitstechnik beantwortet wurden. Etwa 30 Gäste - darunter zahlreiche Wirtschaftsvertreter und Kommunalpolitiker - kamen am Montagabend zu dem knapp zweistündigen Fachvortrag „Einbruchprävention für Einfamilienhaus und Gewerbeobjekte“ in die Kulturscheune nach Eichenzell (Kreis Fulda).

Die beiden Vorstandsmitglieder der Interessengemeinschaft Industriepark Rhön (IGIR) Claus Ullrich und Claus Herzig lobten bei der Begrüßung das „hohe Sicherheitsniveau“ in Eichenzell

und dem Industriegebiet Welkers, das auch auf die gute Arbeit der Gemeinde zurückzuführen sei. Herzig rief dazu auf, immer auch ein Auge auf das Gelände des Nachbarn zu werfen, denn nur gemeinsam könne man Einbruch und Diebstahl bekämpfen.

Kriminalhauptkommissar Christoph Auth vom Polizeipräsidium Osthessen erklärte anschaulich, wo Sicherheitslücken sind und wie man sein Wohn- oder Geschäftshaus auf mechanischem Wege einbruchssicher umrüsten kann. So seien etwa der Einbau von sogenannten Pilzkopf-Beschlägen, abschließbaren Fenstergriffen oder Gittern hilfreiche Sicherungstechniken, die Einbrechern den Zutritt in die eigenen vier Wände erschweren würden. In Auths Präsentation wurde nicht nur deutlich, dass circa 48 Prozent aller Einbrecher über Fenster- und Terrassentüren ins Haus gelangen, sondern auch, dass Rollläden kein Ersatz für einbruchhemmende Fenster sind. Die Installation einer Einbruchmeldeanlage sei zwar sinnvoll und schrecke ab, könne einen Einbruch aber nicht verhindern. Deshalb betonte der Polizei-Experte: „Mechanik steht vor Elektronik.“ Es gab nicht nur hilfreiche Tipps, sondern auch Statistiken zur Entwicklung von Einbrüchen im Industriepark Rhön. Im vergangenen Jahr registrierte die Polizei dort vier Einbrüche, vor vier Jahren waren es noch neun.

Dieser positive Rückgang ist sicherlich auch auf die Prävention der IGIR zurückzuführen. Denn die einzelnen Unternehmen haben sich zusammengeschlossen und vor einigen Jahren eine Sicherheitsfirma mit Revierdiensten beauftragt. Seit Januar 2011 bestreifen die Mitarbeiter von „Moderne Bewachung“ aus Fulda den etwa 120 Hektar großen Industriepark. Die Geschäftsführerin des Sicherheitsunternehmens Bianca Bott informierte die Gäste zum Thema Kontrolldienste und Objektsicherung. Am Ende ging Ralf Weber, Bereichsleiter Sicherheitstechnik bei der R+S solutions AG (Fulda), auf die vielfältigen Möglichkeiten der Sicherheitstechnik ein.

Die kriminalpolizeiliche Beratungsstelle des Polizeipräsidioms Osthessen bietet kostenlose und neutrale Beratung zum Thema Einbruchschutz an. Nähere Informationen erteilt Kriminalhauptkommissar Christoph Auth - telefonisch erreichbar unter 0661/105-2041 oder auch im Internet auf <http://www.polizei.hessen.de> . Hintergründe zur Interessengemeinschaft Industriepark Rhön gibt es unter: <http://www.igir.de> (Christian P. Stadfeld). +++



IGIR-Vorstand Claus Herzig
Fotos: cps



IGIR-Vorstandsmitglied und Hyga-Geschäftsführer Claus Ullrich



Polizeisprecher Wolfgang Keller, IGIR-Vorstand Claus Herzig und Ex-Bürgermeister Rudolf Breithecker



Kriminalhauptkommissar Christoph Auth





Eichenzells Bürgermeister Dieter Kolb (rechts)



Bianca Bott, Geschäftsführerin des Sicherheitsunternehmens „Moderne Bewachung“ aus Fulda



Ralf Weber, Bereichsleiter Sicherheitstechnik bei der R+S solutions AG



Am Beratungsstand des Polizeipräsidiums Osthessen



Die Kulturscheune in Eichenzell





Claus Ullrich, Bianca Bott, Christoph Auth, Ralf Weber und Claus Herzig (von links)